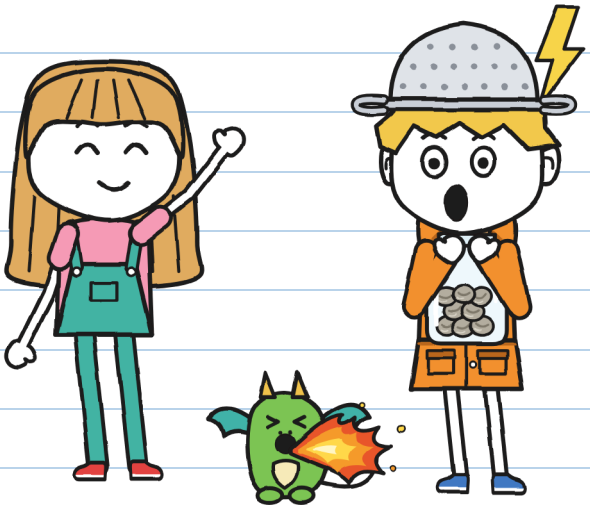
UNMÖGLICHE LIEFERUNGEN · 2

Nicht öffnen vor dem Donner

Lui Eriksson



(Gunnis Heft)

GRÖSSE L
Fortgeschritten · 11+

UNMÖGLICHE LIEFERUNGEN · 2

Nicht öffnen vor dem Donner

Text und Illustrationen: Lui Eriksson

GRÖSSE L · Fortgeschritten · 11+

Deutsche Fassung: LinguAula

Erste Auflage: 2026

© 2026 Lui Eriksson · info@linguaula.com

Frei fotokopierbar, für den Unterricht und für zu Hause.

Zweites Buch der Reihe. Das erste: „Dieses Paket beißt".

LinguAula

Übe jedes Kapitel auf linguaula.com

Beim Schreiben dieses Buches wurde kein Donner verletzt. –J.



Und sonst niemandem. –J.

Wenn du es findest, öffne es nicht vor dem Donner.



Dieser Stempel zeigt, was nur in der Geschichte passiert: Mach es nicht nach. Wenn es über mehrere Seiten geht, stehen AB HIER und BIS HIER dran. Bei einem echten Gewitter gilt Seite 76. –J.

WER IST WER



Gunni. Samstags-Kurier. Gewitterjäger (mehr oder weniger). Dieses Heft gehört ihm.



Jule. Zählt die Sekunden zwischen Blitz und Donner. Schreibt in Grün und unterschreibt mit J.



Krümel. Drachenbaby. Kopiert Gunni alles. Alles.



Toni. Fährt für BLITZ, mit dem Rad. In zehn Minuten oder gratis.



Flora. Die Gärtnerin aus der Kanalstraße 9. Unterschreibt keine Steine.



Vera. Kümmert sich im Drachenhaus um Drachen, neben Floras Haus. Krümel wohnt bei ihr.



Mara. Die Chefin von Unmögliche Lieferungen. Trägt einen Hexenhut. Weiß mehr, als sie sagt.

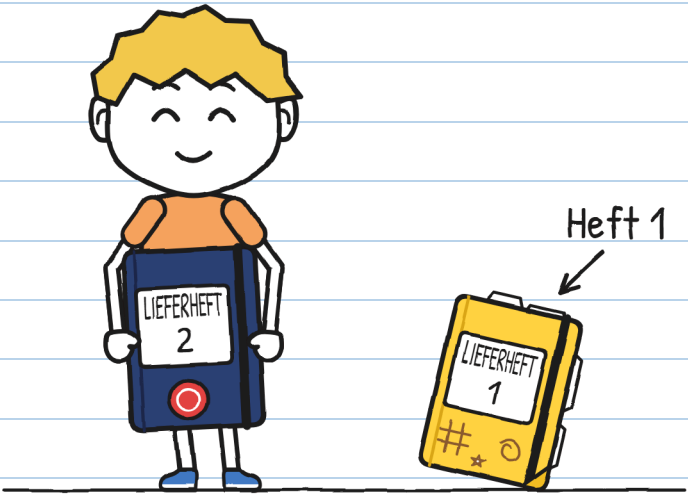


R. Schickt die Pakete, die niemand zustellen kann. Niemand sagt den Namen.

LIEFERHEFT 2
von Gunni

OFFIZIELL.

„Offiziell" heißt: Ich lese es zuerst. Offiziell. –].



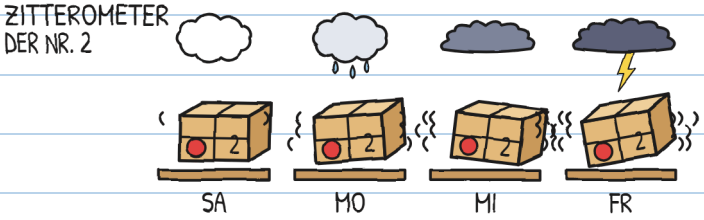
Heft 1 ist mir ausgegangen: Es ist voll. Dieses hier hat mir Mara gegeben, die Chefin des Ladens, mit dem Stempel des Ladens auf dem Deckel. Sie sagt, offizielle Hefte bemalt man nicht. Das werden wir noch sehen.

KAPITEL 1

Gewitterjäger

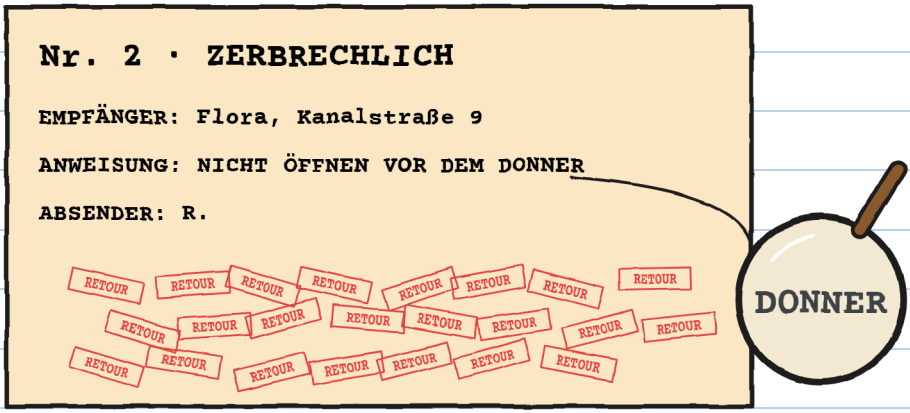
In Maras Laden steht ein Paket, das zittert. Seit letztem Samstag jeden Tag ein bisschen mehr.
Ich habe beschlossen, es nicht anzufassen.
Das letzte Paket, das Jule und ich zugestellt haben, war ein Ei; jetzt ist es ein Drachenbaby, das Krümel heißt und mich bei allem kopiert.

Im Laden gegenüber sind noch neunzehn Retouren übrig. Und eine hat genug vom Warten.



Es zittert nicht vor Angst: Am Samstag um sechs Uhr abends kommt ein Gewitter. Ich habe sechs Mal im Wetterbericht nachgesehen. –J.

Retouren sind Pakete, die immer zurückkommen: Wenn der Empfänger das Etikett nicht mit Tinte unterschreibt, die nicht weggeht (wie die aus Jules grünem Filzstift), fliegen sie im Morgengrauen zurück in ihr Regal. Alle schickt dieselbe Person: R.



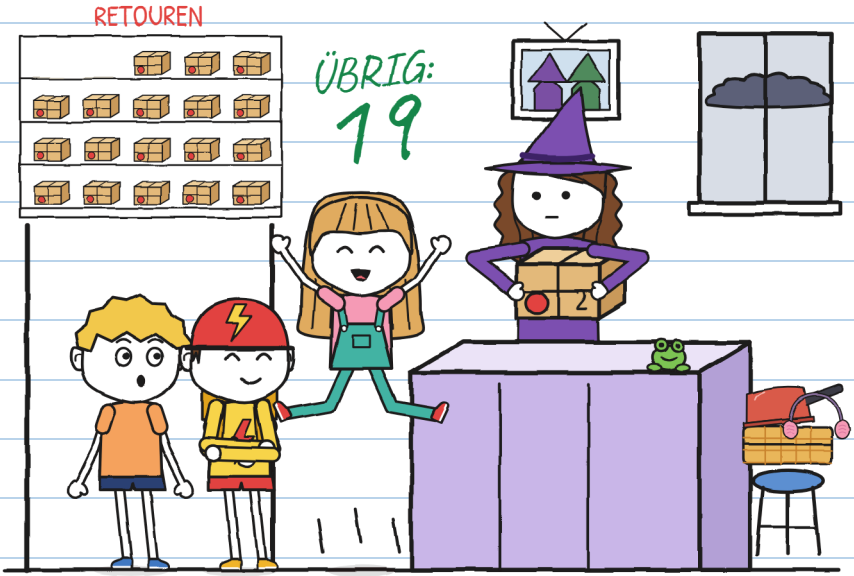
Auf Nr. 2 waren dreiundzwanzig RETOUR-Stempel.

Dreiundzwanzig. Ich habe sie zweimal gezählt. –J.

„Dreiundzwanzig Mal habe ich es selbst ausgeliefert", sagte Mara. „Und kein einziges Mal bei Gewitter."

Am Samstag um zehn wartete Mara am Tresen mit der Nr. 2 in den Händen auf uns. Toni war schon da: Samstags müssen wir alle drei im Laden Strafe absitzen, weil wir die Nr. 1 ohne Erlaubnis zugestellt haben.

„Dieses hier", sagte Mara, „werdet ihr zustellen. Heute Nachmittag."

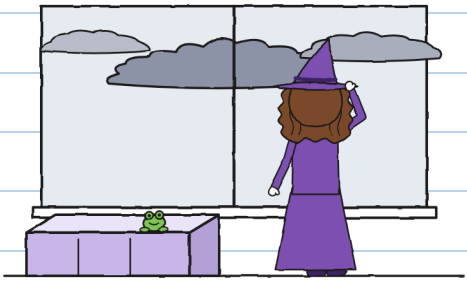


Jule machte einen so großen Satz, dass sie fast das Schild ÜBRIG: 19 berührte.

Mara stellte drei Bedingungen, die sie an den Fingern abzählte:

1. Ihr geht um fünf Uhr los, bevor das Gewitter kommt, und bleibt in Floras Haus, bis es vorbei ist.
2. Eure Familien wissen es schon, und Flora auch.
3. Es gilt die Regel vom Etikett: Nicht öffnen vor dem Donner. Und es muss der Donner genau über euch sein: Die von weit weg zählen nicht.

„Und du kommst nicht mit?", fragte Jule.
„Ich muss hier noch einiges erledigen", sagte Mara und blickte durchs Schaufenster zum Himmel, der langsam grau wurde.



Was denn? –J.

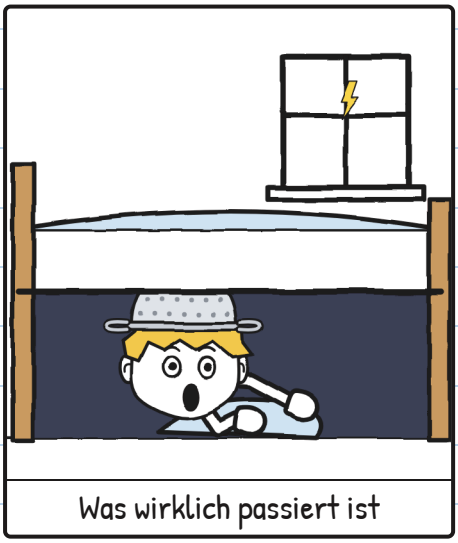
Da sah Jule mich an. Genau mich.
„Und du? Magst du Gewitter?"

Und ich antwortete, was jeder antwortet, wenn ihn jemand so ansieht:

„Ich liebe sie. In meinem alten Viertel war ich Profi-Gewitterjäger."



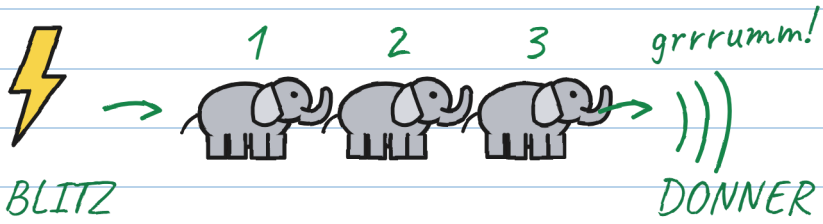
Was ich gesagt habe



Was wirklich passiert ist

Unterm-Bett-Profi. –J.

Jule zeigte mir, wie man ein Gewitter zählt. In mein Heft, ohne um Erlaubnis zu bitten, wie immer:



ein Elefant, zwei Elefanten, drei Elefanten ...

1 Elefant = 1 Sekunde

3 Elefanten = 1 Kilometer (mehr oder weniger)

0 Elefanten = ÜBER UNS!

↖ Das ist der Donner vom Etikett.
Die von weit weg öffnen das Paket nicht.

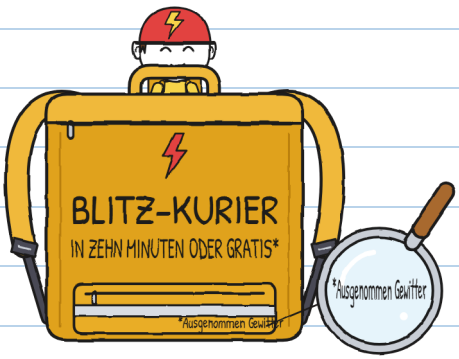
Mehr Elefanten: Dieser Blitz war weiter weg.

Hörst du Donner, auch weit weg: Schutz suchen!

Was man weiß, macht weniger Angst. –J.

Ich musste nichts zählen, denn ich liebe Gewitter. Aber ich schrieb es auf, für alle Fälle.

Toni las das Etikett über meine Schulter und zeigte uns das Kleingedruckte auf seinem Rucksack.
„BLITZ liefert nicht bei Gewitter."
„Noch ist kein Gewitter", bemerkte Jule.
Toni ging das Kleingedruckte noch einmal durch. Von „noch" stand dort nichts. Und er kam mit uns.

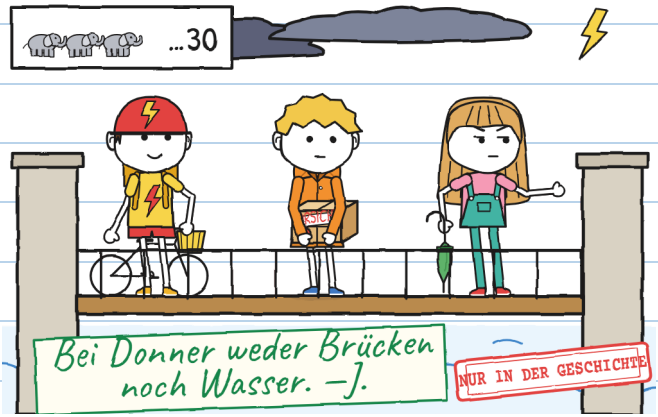


Kleingedrucktes, große Ausrede. –J.

Um fünf Uhr holte ich zu Hause meine Regenjacke.
„Zieh die orange an", sagte meine Mutter von der Tür aus. „Willst du wirklich? Aber du, wenn es donnert …"
„TSCHÜSS, MAMA!"

„Aber du, wenn es donnert …" WAS? –J.

Wir überquerten die Große Brücke, die nachts für die Schiffe hochgeklappt wird, unter einem Himmel, der immer schwärzer wurde. Als wir die Mitte erreichten, winkte Jule dem Wasser zu, ganz ernst: Der Kanal und sie kommen nicht miteinander aus.



Ganz weit weg leuchtete der Himmel auf. Jule zählte dreißig Elefanten, bevor sie etwas hörte.
Grrrumm.
„Dieser Blitz ist ungefähr zehn Kilometer entfernt eingeschlagen", sagte sie. „Der Wetterbericht kündigt das Gewitter für sechs Uhr an."
„Es hat gedonnert!", rief Toni. „Darf man es jetzt öffnen?"

„Der öffnet das Paket nicht", sagte Jule. „Der vom Etikett kommt mit dem Blitz: null Elefanten. Aber man hört ihn schon, das reicht: Schutz suchen!"
Wir rannten bis zur Kanalstraße. Ich tat so, als hätte ich keinen Donner gehört.

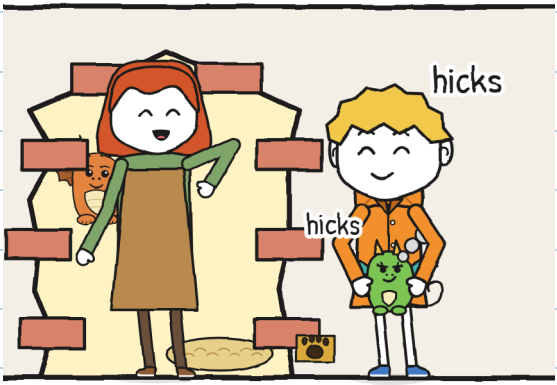
„War das ein Hicks?", fragte Jule.
„Nein", sagte ich. „Hicks!"



Das habe ich, seit ich klein bin, aber nur bei Donner: Bei jedem Donner bekomme ich eine Serie Schluckauf, alle drei Sekunden einen Hicks, und wenn das Gewitter über mir steht, höre ich nicht auf. Das ist keine Angst. Mein Körper macht das, ohne mich zu fragen.

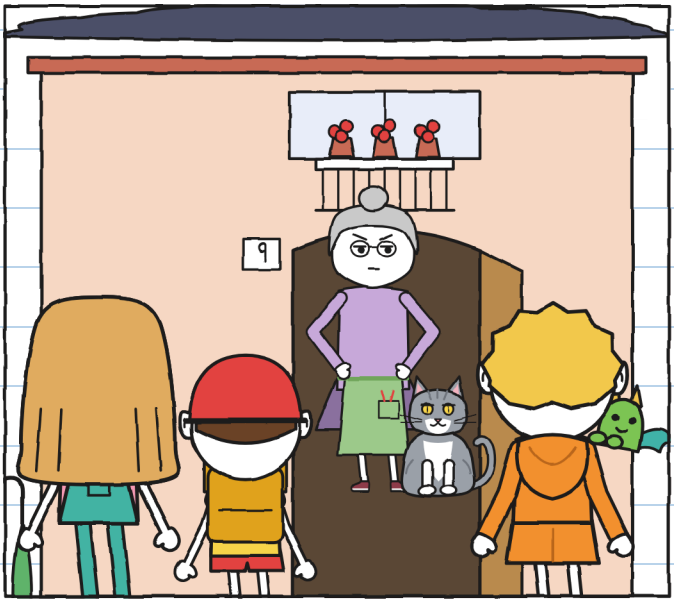
Das nennt man Angst. –J.

Vera wartete schon vor der Tür des Drachenhauses auf uns, gleich neben der von Flora, mit Krümel auf dem Arm: Samstags geht Krümel mit mir spazieren.
„Nur bis zu Flora: Es ist ihr erstes Gewitter", sagte Vera und legte sie mir in die Arme. „Sie kopiert dich in allem, Gunni. Auch in dem, was du fühlst. Wenn sie Angst bekommt, zieh nicht an ihr: Sie hält sich fest. Wenn das Gewitter vorbei ist: dreimal an die Hofmauer klopfen, dann hole ich sie ab."
„Ich fühle nichts", sagte ich. „Ich liebe Gewitter."



Weit weg donnerte es. Ich machte Hicks. Krümel machte Hicks, und ihr stieg Rauch aus der Nase.
„Alle rein, sofort", sagte Vera.

Floras Haus ist das mit den Geranien, das mit dem Balkon, von dem aus uns vor zwei Samstagen eine Frau beobachtet hatte, als wir die Tür des Drachenhauses suchten. Diese Tür sieht aus wie eine Wand.



Flora öffnete die Tür, bevor wir klingeln konnten. Sie sah das Paket an. Sie sah den Himmel an. Sie sah Krümel an.
„Veras Kleine. Dass sie mir bloß die Farne nicht ansengt", sagte sie. „Kommt rein, gleich regnet es. Aber ich warne euch: Ich unterschreibe keine Steine."

KAPITEL 2

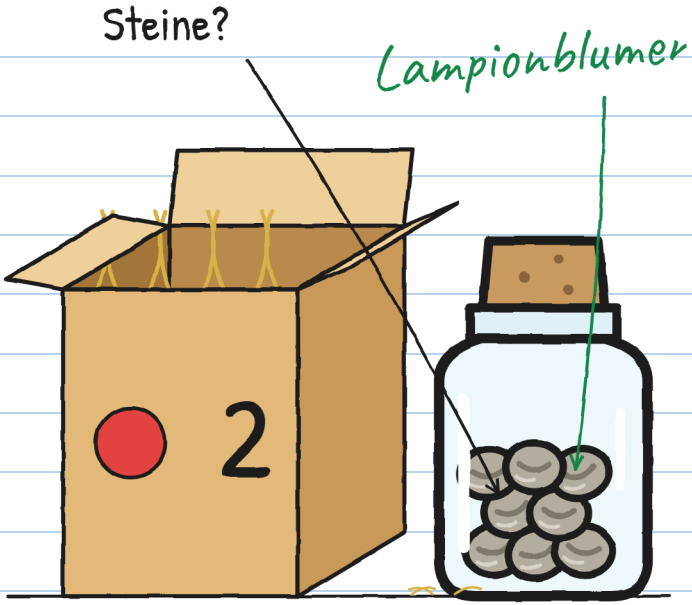
Donner!

Floras Küche ist voller Pflanzen: auf Tisch und Boden, an der Decke. Hinten führt eine Glastür ins Gewächshaus, die Hintertür mit Katzenklappe in den Hof. Toni stellte sein Rad wegen des Regens in den Flur. Auf dem Glas waren aufgemalte Tropfen. Einer lief bis zum Rahmen hinauf. Der nächste überholte ihn.
„Verzauberte Scheiben von R.", sagte Flora. „Sie lassen den Regen durch, wann ich will. Blitze nie."



Ich sah mir das Paket Nr. 2 an. Anscheinend konnte R. manche Dinge sehr wohl liefern.

Flora stellte das Paket auf den Tisch und öffnete es, ohne zu fragen. Drin lag, zwischen Stroh, ein Glas mit acht grauen Kügelchen.
„Da steht, dass man es nicht vor dem Donner öffnen darf!", rief Jule.
„Ich habe das Paket geöffnet, nicht das Glas", sagte Flora. „Was drin ist, weiß ich längst: R. hat mir Lampionblumen versprochen und schickt mir Steine."



„Was ist eine Lampionblume?", fragte ich.

Flora nahm ein altes Foto vom Kühlschrank: der Uferweg bei Nacht, mit einer Lichterreihe am Ufer.



„Das sind Pflanzen, die das Licht der Blitze speichern", sagte Flora. „In der Nacht geben sie es wieder her."
„Und R. hat sie gepflanzt?"
„R. brachte die Samen schon wach mit; ich sorgte für die Erde. Schlafende Samen habe ich nie gesehen."
„Und die Lampionblumen?"
„Eine nach der anderen ging aus. R. kam nicht mehr. Jetzt schickt R. das hier."

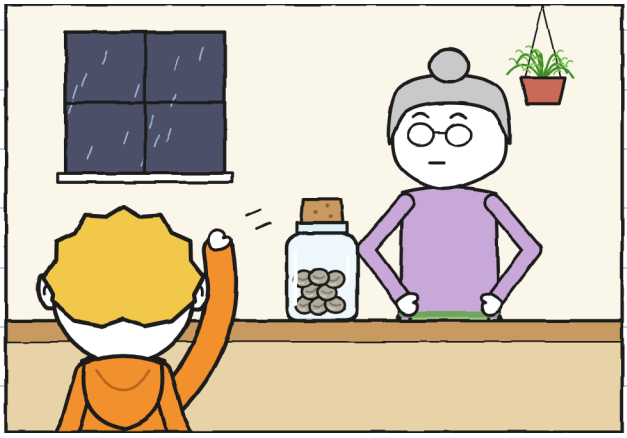
Darum ist der Kanal nachts so dunkel. Darum macht der Steg solche Angst, dieses Brett.

Machte. Mir sehr: im Dunkeln rüber. –J.

„R. hält immer Wort", sagte Flora. „Spät, aber R. hält Wort. Nur hier nicht: Dreiundzwanzig Mal bekam ich dieses Glas, dreiundzwanzig Mal Steine."

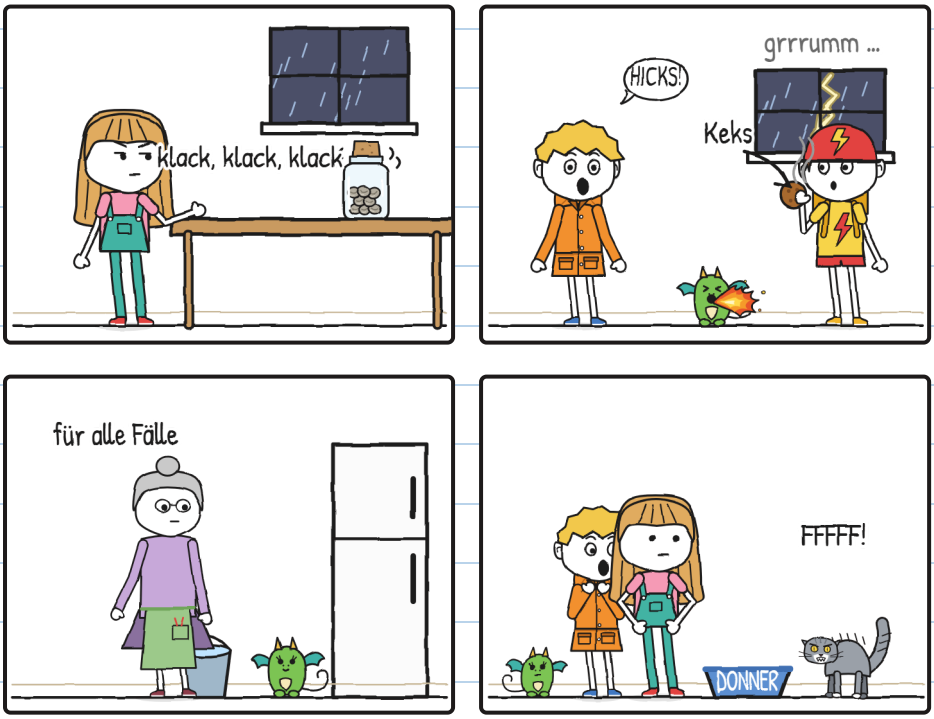
Ich dachte an das Etikett. Ich kannte es auswendig, samt Anweisung.
„Und haben Sie jemals auf den Donner gewartet, um es zu öffnen?", fragte ich.

Flora sah mich an, als hätte ich sie gefragt, ob Wasser nass ist.
„Ich warte auf niemanden", sagte sie. „Nicht mal auf einen Donner."



Floras Kater heißt Donner: Sein Name steht auf seinem Napf. Er ist grau wie eine Wolke und schnurrt wie ein echter Donner.

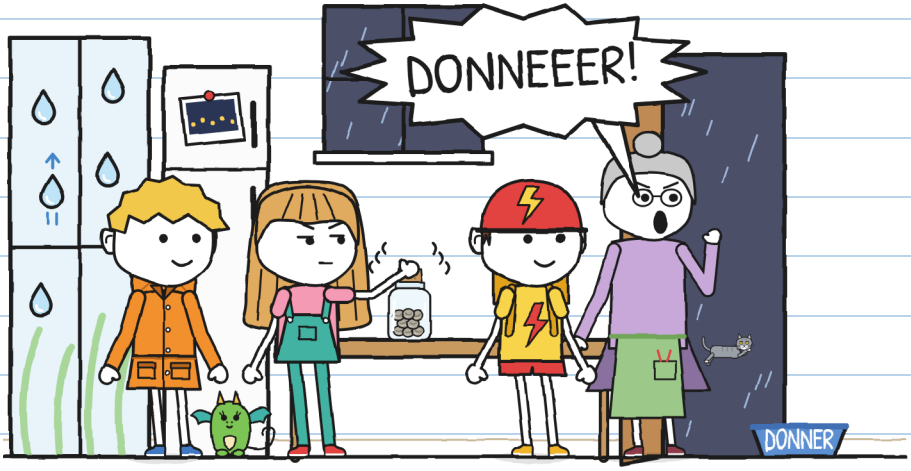
Während wir auf das Gewitter warteten, passierte in der Küche alles und nichts zugleich:



Das Schlimmste am Donner ist das Warten. –J.

Das Glas klimperte auf dem Tisch, immer lauter. Jule zählte leise: „Zwölf Elefanten." „Neun."
Unter dem Tisch führte ihr Fuß seine eigene Zählung.

„Du machst gleich ein Loch in den Boden", sagte ich.
„Ich zähle."
„Dann sag das mal deinem Fuß. Der ist dir voraus."
Da machte Krümel noch ein Flämmchen, und Donner schoss durch die Katzenklappe in den Hof. Flora öffnete die Hintertür und rief von der Schwelle aus laut nach ihm:
„DONNEEER!"



Und Jule machte das Glas auf.



„Es hat gedonnert!“, sagte sie.

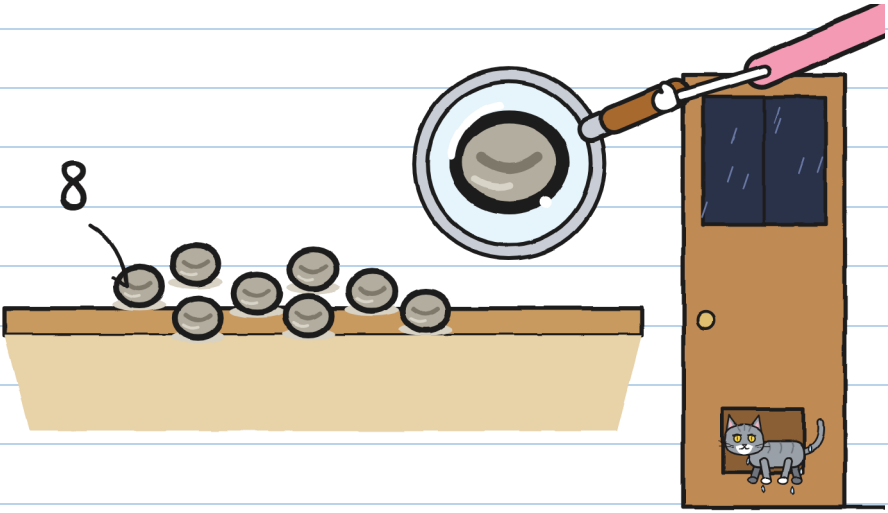
Es hatte nicht gedonnert. Flora hatte gerufen. Donner ist der Kater.

Ich habe „DONNER!“ gehört, und genau darauf hatte ich gewartet. Niemand hat mir gesagt, dass das ein Kater ist. –J.

Das habe ich auf Seite 17 aufgeschrieben.

Diese Seite habe ich erst später gelesen. –J.

Beim Öffnen hörte das Glas auf zu klimpern. Darin lagen nur acht graue Kügelchen, kalt und reglos. Jule schüttete sie auf den Tisch, um sie mit der Lupe zu betrachten.
„Sie haben eine Ritze", sagte sie. „Wie ein geschlossenes Auge."



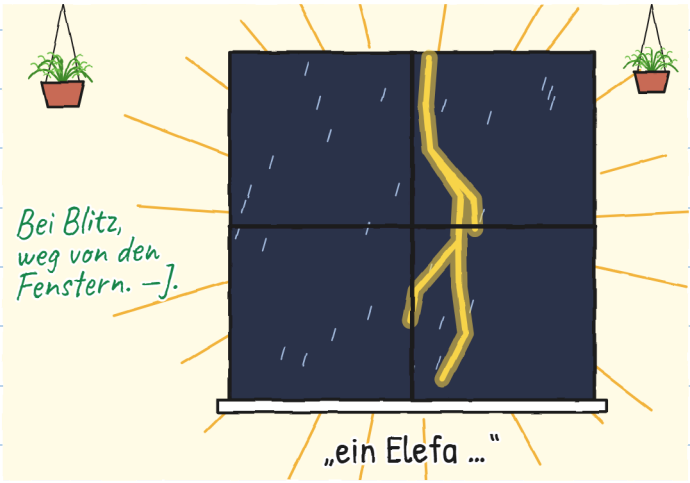
Donner kam allein durch die Katzenklappe zurück, klatschnass, und Flora schloss die Tür.
„Steine. Wie immer", sagte sie und sah Jule an.

Jule wurde so rosa wie ihr T-Shirt.

„Sie schlafen", sagte ich. „Das sind keine Steine, das sind Samen. Darum steht da ‚Nicht öffnen vor dem Donner'. Vielleicht weckt ein Donner sie auf. Ein dicker, einer, bei dem die Scheiben zittern."

Flora schwieg. Dann sagte sie:
„Wenn es Samen sind, sollen sie es beweisen."

Draußen war es schon fast Nacht, obwohl es erst sechs Uhr war.
Blitz. Jule fing an zu zählen:

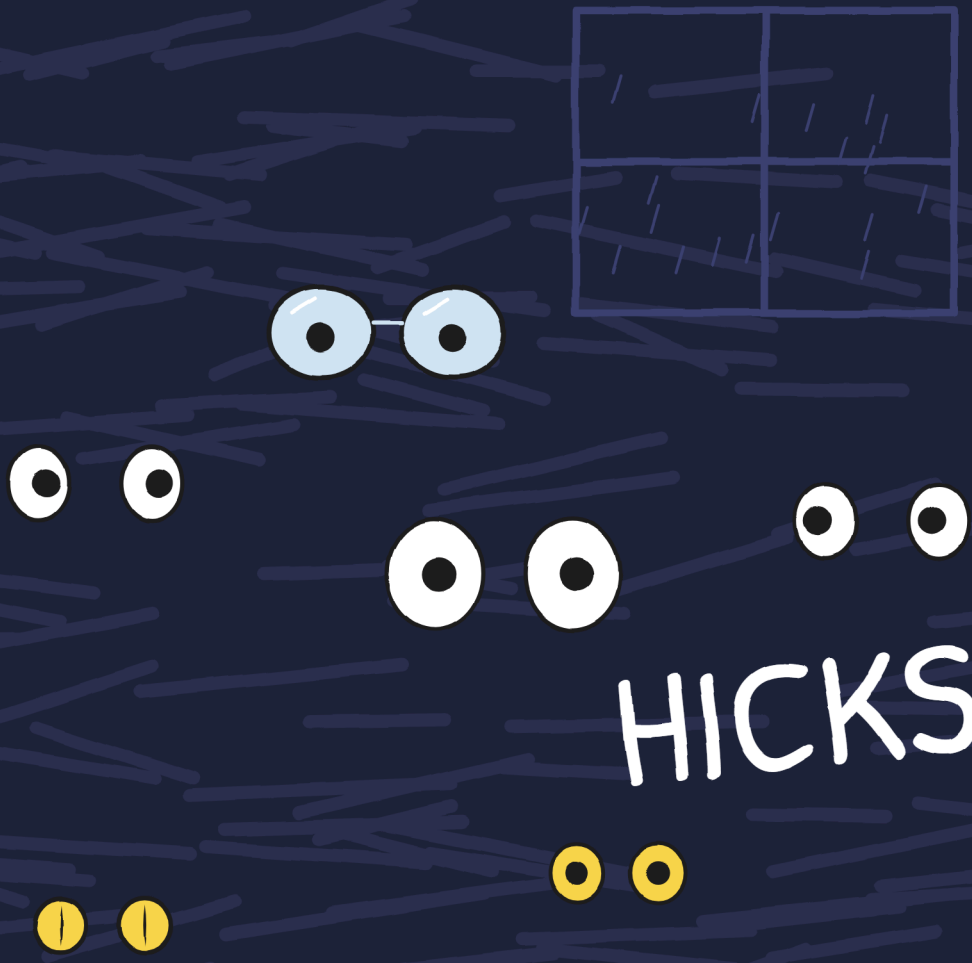


Und dann kam der echte.



Der Donner kam im selben Moment wie der Blitz: Das Gewitter stand genau über uns. Der Tisch, die Gläser und die Scheiben bebten.

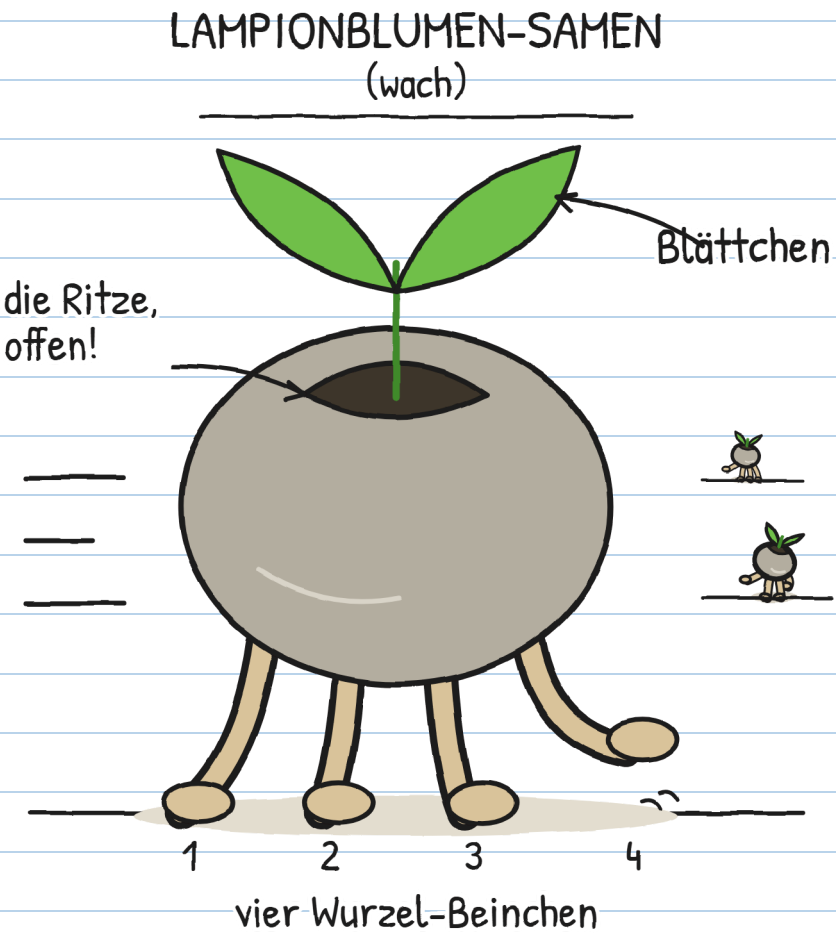
Und der Strom fiel aus.



Ich machte Hicks. Krümel machte Hicks, und eine Stichflamme schoss aus ihr heraus. Eine Sekunde lang war die ganze Küche zu sehen.

Der Tisch war leer.





Die Steine hatten Beinchen.

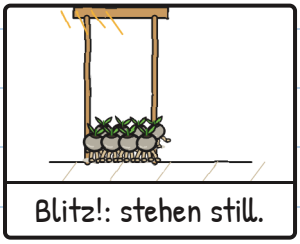
Und Eile. –].

KAPITEL 3

Sie rennen, wenn du wegsiehst

Im Dunkeln war ein Geräusch wie von winzigem Regen zu hören: tipp, tipp, tipp. Als es wieder blitzte, waren die Samen weiter weg. Und still. Ganz still. Als hätten sie nie etwas getan.

Sie rannten schnell, aber jeder Blitz hielt sie an, und es gab viele Blitze. Ich sah sie von unter dem Tisch aus. Ich hatte mir Floras Nudelsieb aufgesetzt, das an einem Nagel gehangen hatte: Zu Hause setze ich mir bei Donner auch eins auf.



Blitz!: stehen still.



Im Dunkeln: sie rennen.



Blitz!: stehen still. Weiter weg.

Das ist Ochs am Berg. Mit Samen. –J.

Flora richtete den Strahl der Taschenlampe auf ein Samenkorn. Das Samenkorn blieb wie festgenagelt auf dem Boden stehen. Als sie auf ein anderes leuchtete, nutzte das erste die Gelegenheit zur Flucht.

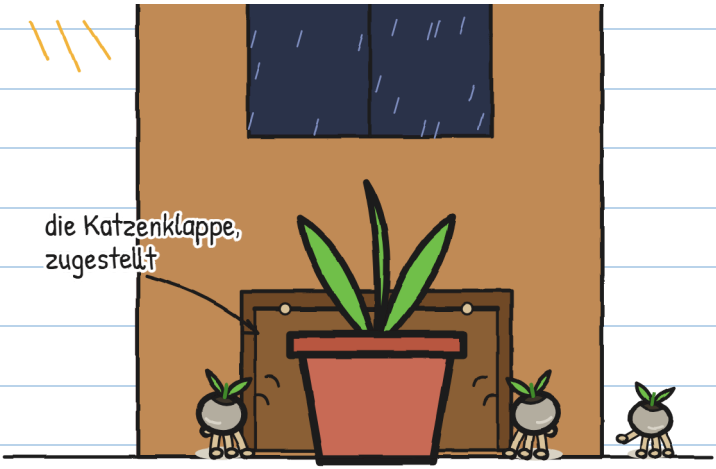
„Das sind Samen! Sie sind wach!", rief Flora.



Zum ersten Mal schien sie sich zu freuen, dass etwas durch ihre Küche rannte.
„Wir brauchen noch eine Taschenlampe", sagte ich.
„Dann denk dir eine andere Lösung aus. Ich habe nur diese."

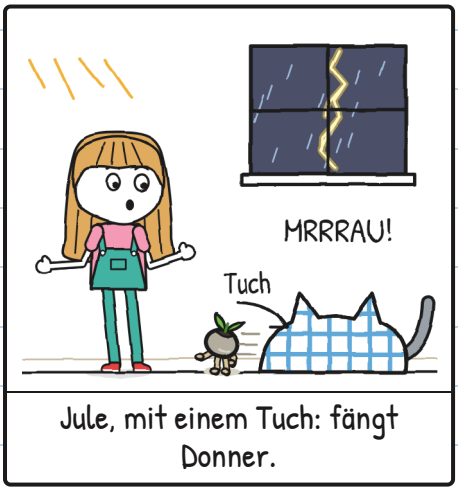
Acht Samen und eine Taschenlampe. Auch das zweite Samenkorn entwischte.

Alle wollten zur Katzenklappe.
„Sie suchen vom Gewitter nasse Erde", sagte Flora und stellte einen riesigen Blumentopf davor. „Im Haus gibt es nur Erde, die mit Leitungswasser gegossen wurde, auch im Gewächshaus, und die taugt ihnen nicht. Draußen gibt es kaum welche: Platten, einen kleinen Pfad und den Kanal. Wenn sie rausgehen, spült der Regen sie ins Wasser."



Die Katzenklappe war zugestellt. Aber jetzt waren sie überall in der Küche, im Dunkeln, und in einer Küche gibt es hundert Stellen, an denen man sich verstecken kann.

Wir versuchten alles:



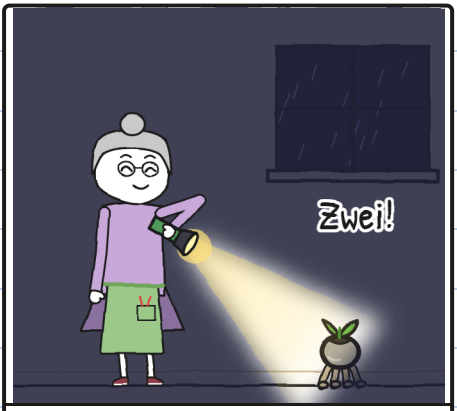
Jule, mit einem Tuch: fängt Donner.



Toni, mit den Händen: Donner fängt ihn.



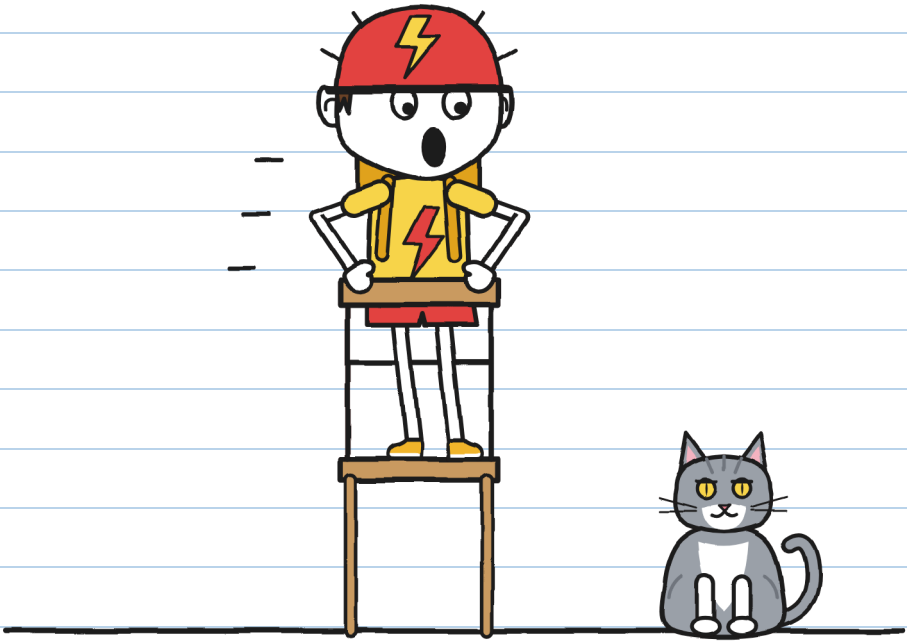
Krümel, mit ihrer Flamme: eins!



Flora, mit der Taschenlampe: zwei!

Donner jagte ihnen ebenfalls nach. Er sieht auch im Dunkeln noch fast alles. Wir nicht.

Toni hat keine Angst vor Gewittern. Toni hat Angst vor Katzen.

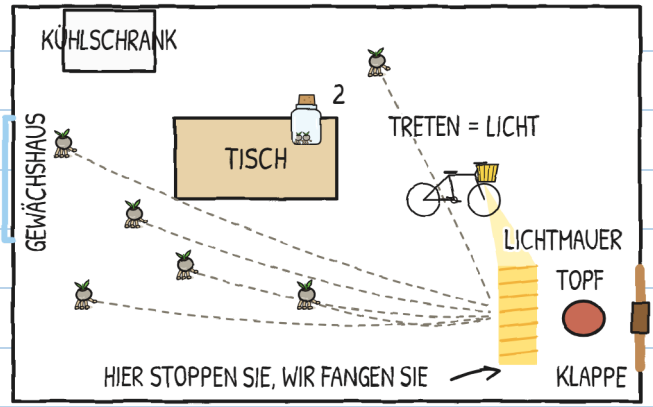


„Das ist doch keine Katze!", sagte Jule zu ihm. „Das ist Donner!"
„NOCH SCHLIMMER!"

Zwei Schrecken und nur ein Name. –J.

Ich war immer noch unter dem Tisch, das Nudelsieb auf dem Kopf. Bei jedem Blitz sah ich den ganzen Boden, und mir fiel etwas auf: Die Samen irrten durch die Küche, kehrten aber immer wieder zurück und schoben gegen den Blumentopf vor der Katzenklappe.

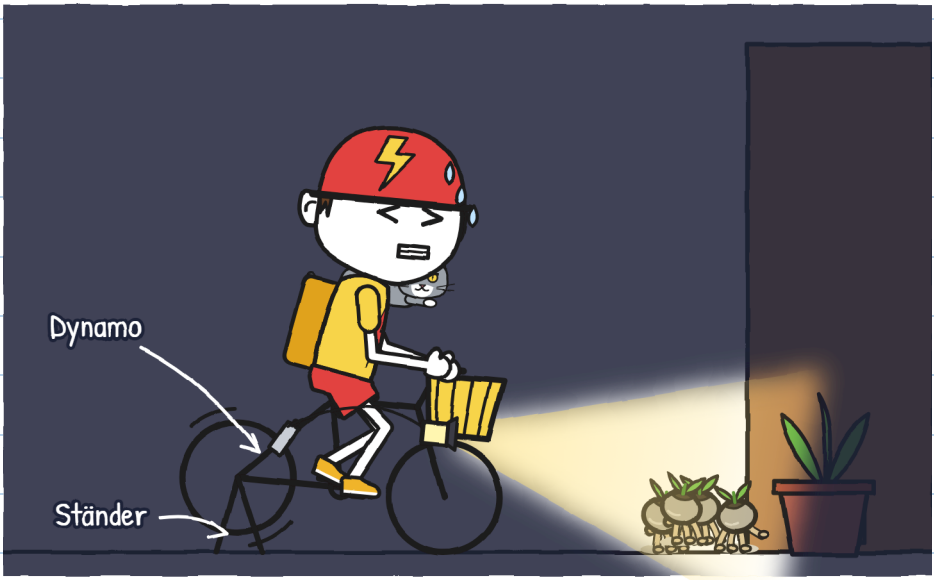
Wir mussten sie nicht jagen. Wir wussten, wohin sie laufen würden.



Ich zeichnete eine Skizze.
„Toni, geht dein Licht an, wenn du in die Pedale trittst?"
„Klar."
„Dann lieferst du heute Licht aus."

Wir stellten das Rad auf seinen Ständer, mit dem Licht zur Katzenklappe. Der Dynamo von BLITZ liegt am Hinterrad an: Wenn es sich dreht, gibt es Licht. Und Toni trat in die Pedale.

Er trat in die Pedale, wie er noch nie in die Pedale getreten war. Vor allem, als Donner auf ihn kletterte.



Endlich ist BLITZ mal zu etwas nütze. –].

Die Samen kamen ins Licht und blieben stehen,
auf Zehenspitzen, wie auf frischer Tat ertappt.
Wir steckten sie eins nach dem anderen ins Glas.
Drei. Vier.

Donner schnappte sich eins mit dem Maul, und Flora
nahm es ihm mit zwei Fingern wieder ab.
„Fünf!", sagte sie.



Sechs.

Flora verschloss das Glas, damit keins entwischte, und bückte sich, um uns zu helfen. Da sprang Donner auf den Tisch und warf es um.



Toni fing es in der Luft auf, bevor es den Boden berührte.
„BLITZ", sagte er. „In einer Sekunde oder gratis."

Aber er hatte aufgehört, in die Pedale zu treten, und das Licht ging aus. Und Donner ist nicht aufzuhalten: Er schoss zur Katzenklappe.

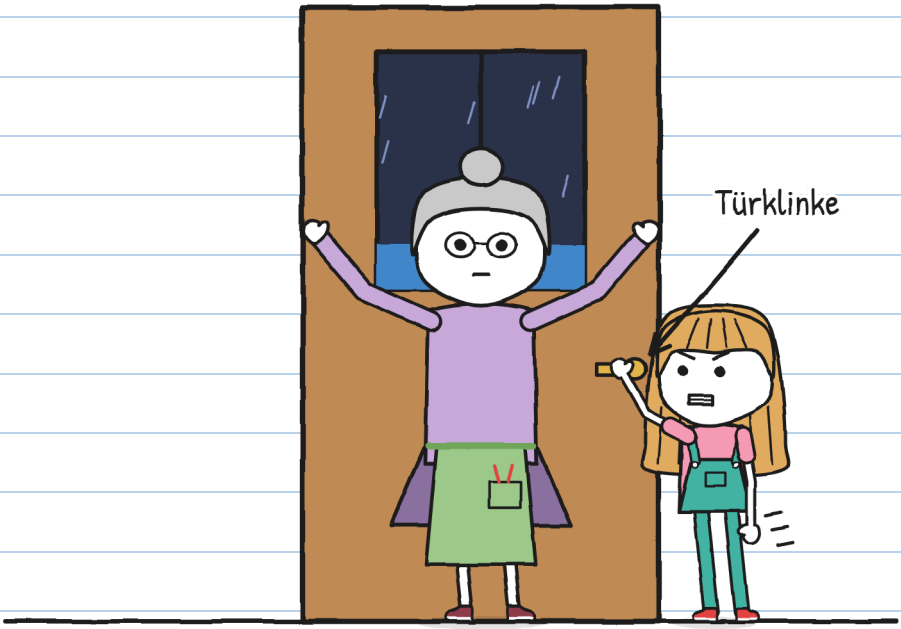
Im Dunkeln: tipp, tipp, tipp. Donner schob den Blumentopf weg: knirsch. Und die Katzenklappe machte klack.

Als es wieder blitzte, lag nur noch ein einziges Samenkorn am Boden, und Jule fing es. Sieben.



Das achte war durch die Katzenklappe nach draußen gelaufen.

„Ich hole es!“, sagte Jule, die Hand schon an der Türklinke.
„Bei Blitz verlässt niemand dieses Haus“, sagte Flora und stellte sich vor die Tür. Sie war nicht für Diskussionen zu haben.



Jule diskutierte nicht. Aber sie ließ die Türklinke auch nicht los.
Nach einer Weile machte die Katzenklappe klack. Es war Donner, klatschnass. Ohne das achte.

„Blitz … ein Elefant, zwei Elefanten."
Grrrumm.
„Zwei", sagte Jule. „Es ist immer noch ganz nah."

„Dann los, jetzt pflanzen wir sie", sagte Flora. „Bevor das Gewitter weiterzieht. Und im Dunkeln."
„Bei Blitzen?", fragte Jule.
Flora prüfte die Tropfen, die am Glas nach oben liefen. „Der Zauber hält noch. Die Blitze bleiben draußen. Wir sind drinnen."



Dann wiederholte sie „Im Dunkeln", den Blick auf Krümel gerichtet.

Krümel sah mich an. Mich. Und machte Hicks.

KAPITEL 4

Hicks

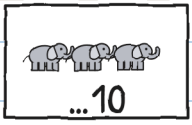
Flora erklärte uns, wie man eine Lampionblume pflanzt, so, wie R. es ihr beigebracht hatte. Ich schrieb es in der Schrift eines offiziellen Heftes auf:

SO PFLANZT MAN EINE LAMPIONBLUME

1. 
Vom Gewitter nasse Erde.
(Leitungswasser gilt nicht.)

2. 
Das Glas über der Erde öffnen.
(Öffnest du es vorher, laufen sie weg.)

3. 
Alles dunkel: Sie graben sich allein in die Erde ein.
(Vergräbst du sie, keimen sie nicht.)

4. 

Bevor das Gewitter weiterzieht:
bei mehr als zehn Elefanten
pflanzt man erst beim nächsten wieder.

Zum Aufwecken: null Elefanten. Zum Pflanzen: bis zehn. Bei elf schlafen sie wieder ein. –J.

Flora drehte an der Dachkurbel. Das Fenster öffnete sich nicht, doch die aufgemalten Tropfen liefen nun am Glas nach unten.
Der Regen fiel durchs Glas wie durch Luft auf den Pflanztisch, einen langen Tisch voller Erde.
„Alles auf den Pflanztisch. Kein Tropfen auf den Boden", befahl Flora dem Regen.



Diese Scheiben gibt es nur in der Geschichte. Bei einem echten Gewitter: keine Gewächshäuser (Seite 76). –].

„Vom Gewitter nasse Erde", sagte sie. „Und jetzt alles im Dunkeln."

Aber Krümel war schon drin: Sie hatte sich beim Öffnen der Tür zwischen Floras Füßen hineingeschlichen, ohne dass es jemand bemerkt hatte. Sie war unter dem Pflanztisch, zwischen den Blumentöpfen.

Flora zog vorsichtig an ihr. Krümel klammerte sich mit allen vier Pfoten an die Blumentöpfe. Vera hatte es uns gesagt.



Und jedes Mal, wenn ich in der Küche Hicks machte, flammte im Gewächshaus Krümel auf.

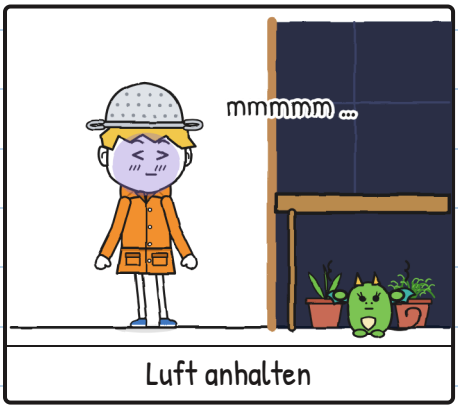
Ich zeichnete es, um es zu verstehen:



In der Küche half uns der Hicks: eine Stichflamme, ein stilles Samenkorn, ein gefangenes Samenkorn. Im Gewächshaus brachte er uns zu Fall: Bei einer Stichflamme alle drei Sekunden war es nie lange genug dunkel, damit sie sich in die Erde graben konnten.

Wir müssen die Kette durchbrechen. Das schwächste Glied bist du. Liebevoll gemeint. –J.

Wir probierten alle Mittel gegen Schluckauf:



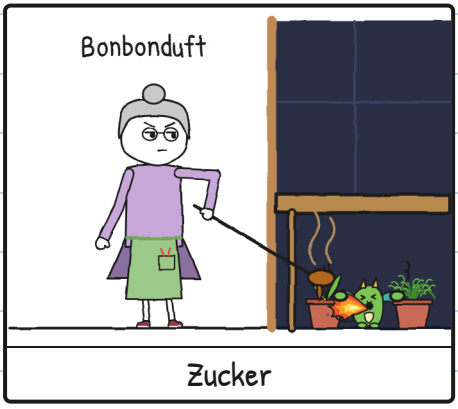
Luft anhalten



Wasser kopfüber



Ein Schreck



Zucker

Krümel kopierte sie alle, einen nach dem anderen, ohne ihre Blumentöpfe loszulassen.

Mittel: null. Hicks: viele. –J.

„Vier Elefanten. Fünf."
Der Donner grollte. Jule sagte, dass dieser Blitz weiter weg eingeschlagen war.

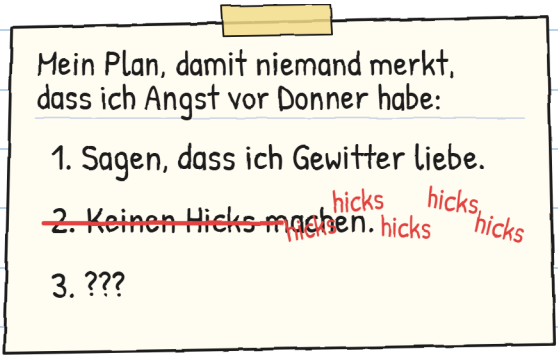
Die sieben Samen liefen im Glas im Kreis und suchten den Ausgang. Ich machte immer noch Hicks.



„Und wenn wir bei elf ankommen?", fragte ich.
Jule betrachtete die Beinchen, die ans Glas gepresst waren.
„Wieder Steine."
Dann sah sie mich an.

„Krümel kopiert deine Angst", sagte Jule.
„Sie könnte ja etwas anderes kopieren", sagte ich.
Ich machte Hicks, und unter dem Pflanztisch flammte eine Stichflamme auf. Krümel schien nicht bereit, ihre Meinung zu ändern.
„Und wenn wir sie in die Küche holen?", fragte ich.
„Sie hält sich fest. Das hast du gesehen."
Jule senkte die Stimme.
„Bleib erst mal bei ihr."

Ich hatte kein Mittel gegen die Angst. Ich hatte einen Plan, damit man sie nicht merkte, und der funktionierte nicht mehr:



Und Punkt 3? –].

Ich versuchte es. Wirklich.



Ein Fuß drin.



Ein Donner.



Und wieder zurück in der Küche.

Im Gewächshaus hört man den Donner lauter als irgendwo sonst im Viertel.

Von der Tür aus blickte ich nach oben, durch das Glasdach. Und zwischen Blitz und Blitz sah ich sie, hoch über dem Dach: Veras Drachen, mitten im Gewitter. Sie fliegen los, wenn niemand nach oben schaut. Darum war Vera nicht mit uns gekommen: Bei Gewitter bleibt sie da und passt auf sie auf.



Sie machten keinen Hicks.

„Los, Gewitterjäger", sagte Toni.

Ich wartete darauf, dass er lachte. Er tat es nicht.

Ich nahm das Nudelsieb ab und gab es Flora, die es an den Griffen hielt, als wäre es ein echter Helm.



Und ich ging hinein.

Ein Nudelsieb hält keinen Blitz auf. Die Angst manchmal schon. –J.

Drinnen klang der Regen wie tausend Finger, die gleichzeitig trommelten. Ich kroch auf allen vieren unter den Pflanztisch. Krümel war da, zu einer Kugel zusammengerollt, und zitterte genau wie ich.



GRRRUMM! Ich machte Hicks. Krümel machte Hicks. Die Stichflamme erhellte uns beide.

Wir waren zwei Gewitterjäger unter einem Pflanztisch.

Da sagte Jule von der Tür aus leise, ohne zu lachen:



„Zähl auf mich."

KAPITEL 5

Zähl auf mich

Und wir zählten. Sie von der Tür aus und ich unter dem Pflanztisch, mit Krümel, die an meiner Regenjacke zitterte.

Blitz.
„Ein Elefant. Zwei Elefanten. Drei. Vier. Fünf. Sechs."
Grrrumm.
„Sechs: ungefähr zwei Kilometer", sagte Jule.
„Dieser Blitz ist weiter weg eingeschlagen. Wir sind weiter geschützt."



Ich hatte die sechs Elefanten gezählt, und die Angst war immer noch bei mir.

Zweimal zu sagen, dass ich Gewitter liebe, hatte nichts gebracht. Krümel kopierte nicht, was ich sagte: Sie kopierte, was mit mir los war.
Sie sah mich an. Diesmal suchte ich keine Ausrede.

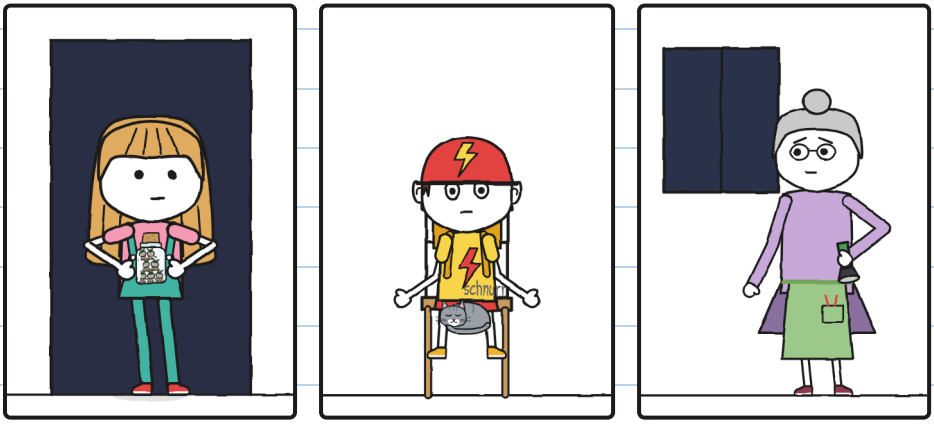


„Ich habe Angst vor Donner."

„Ich weiß", sagte Jule. „Du hast es heute Morgen gezeichnet, auf Seite 6. Ich habe auf dich gewartet."

„Ich habe Angst vor Katzen", sagte Toni, der Donner schlafend auf den Knien hatte und sich nicht zu bewegen traute.

„Und ich vor dem Warten auf etwas, das nicht kommt", sagte Flora. „Darum habe ich die anderen Male das Glas aufgemacht, sobald es da war."



Und ich vor Stegen. Das wusstet ihr ja. –J.

Niemand lachte. Es regnete genauso weiter, aber unter dem Pflanztisch war ich nicht mehr allein.

Ich atmete langsam. Krümel atmete langsam.

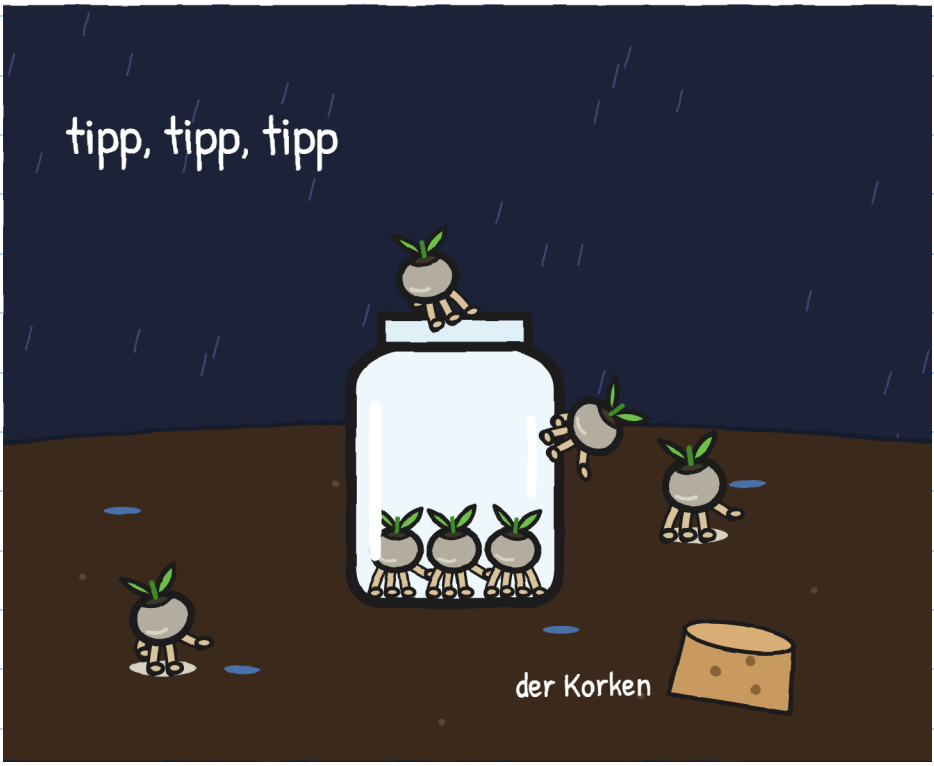


Blitz. Wir zählten zusammen bis neun. Grrrumm.

Und ich machte keinen Hicks. Weder bei diesem Donner noch beim nächsten.

„Jetzt!“, flüsterte Flora.

Jule ging auf Zehenspitzen hinein, im Dunkeln, stellte das Glas auf die nasse Erde und machte es auf. Dann ging sie ohne ein Geräusch zurück zur Tür.



Tipp, tipp, tipp. Im Dunkeln kam etwas aus dem Glas.

Blitz, ganz weit weg. Wir zählten ohne Stimme, nur mit den Lippen, bis zehn Elefanten. Grrrumm.

Zehn: die letzte gültige Zahl.

Beim nächsten Blitz sahen wir es:



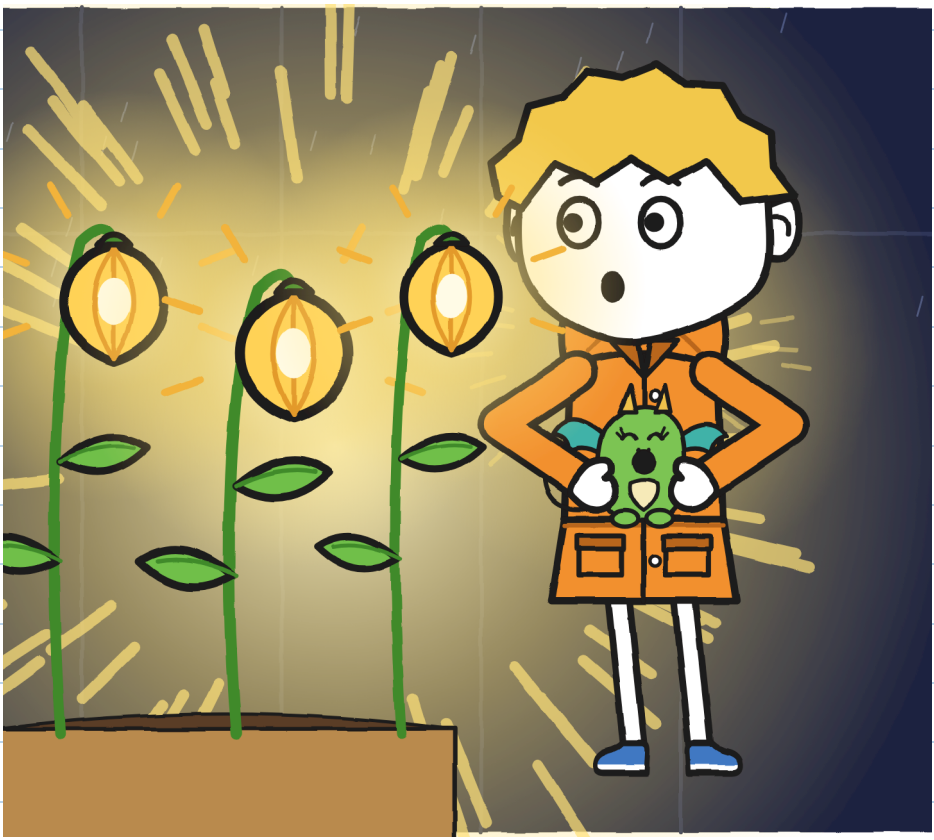
Das Glas war leer. In der Erde waren sieben kleine Löcher, und im letzten ragte noch ein Beinchen heraus.

Dann eine Weile nichts. Nur wir im Dunkeln, die auf einen Tisch voller Erde starrten.

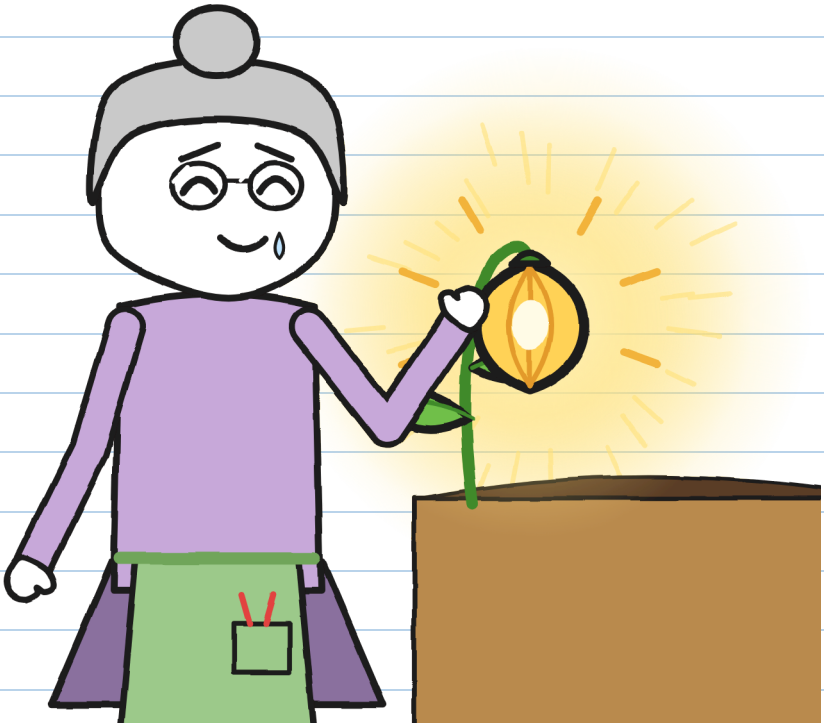
Und dann leuchtete die erste auf.


Sieben Lampionblumen. Jede mit einem Stückchen Blitz darin.

Krümel machte keinen Hicks. Sie starrte die Lampionblumen mit offenem Mund an, genau wie ich, und ich begriff, dass sie nicht mehr meine Angst kopierte. Sie kopierte das hier.



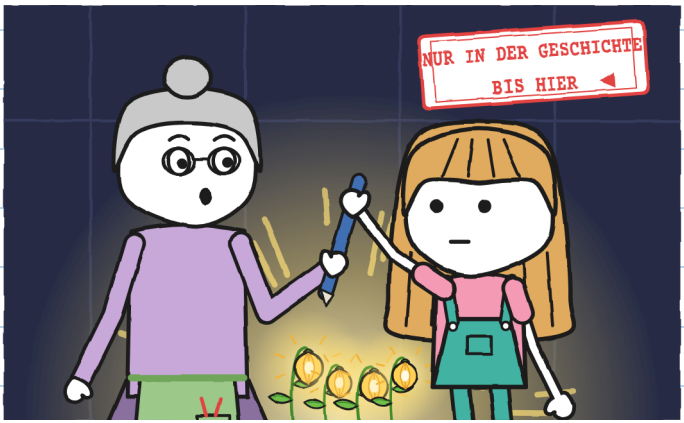
Flora sagte lange nichts. Dann berührte sie eine der Lampionblumen mit der Fingerspitze, ganz langsam, wie jemand, der etwas berührt, auf das er lange gewartet hat.
„So war der Uferweg", sagte sie.



Ich berührte auch eine. Krümel auch. Sie war lauwarm, wie ein Stein in der Sonne.

Flora stoppte den Regen, indem sie an der Kurbel drehte, und holte einen Kugelschreiber hervor, um zu unterschreiben.
Endlich.
Jule hielt ihn mit zwei Fingern auf.
„Noch nicht."
Sie betrachtete die sieben Lampionblumen.

„Das achte fehlt. Ich habe das Glas zu früh aufgemacht. Wir müssen es finden."
Dann ging sie in die Küche, löste das Etikett vom Paket ab und steckte es in die Latztasche.



Wenn man etwas zustellt, dann vollständig. –].

Wir gingen alle zurück in die Küche.
„Die Hoftür bleibt zu", sagte Flora. „Wir gehen noch nicht raus."
Wir warteten, bis Jule keine Blitze mehr zu zählen hatte, und dann noch eine halbe Stunde, gerechnet ab dem letzten Donner. Es regnete nicht mehr. Das Gewitter war weitergezogen.



Und das achte war da draußen, irgendwo, im Dunkeln. Wenn es nicht rechtzeitig Erde gefunden hatte, schlief es wieder: ein Stein mehr. Und ohne Floras Unterschrift würde Paket Nr. 2 im Morgengrauen zurück in sein Regal fliegen.

„Suchen wir es", sagte Jule.

Flora sah in die Nacht hinaus. Dann klopfte sie dreimal an die Hofmauer, die zugleich die Wand des Drachenhauses ist, wie Vera es gesagt hatte.



„Diesmal", sagte sie, „geht ihr nicht allein."

KAPITEL 6

Das achte Samenkorn

Wir brachen mit Flora und Vera auf, mit einer Laterne und einem Rad. Jule trug das leere Glas und das Etikett in der Latztasche; ich trug Krümel in der Regenjacke. Ihr Kopf lugte genau dort heraus, wo ich mein Kinn hatte.

Wir suchten im Hof, auf dem Pfad, am Rand des Kanals.



Nichts. Wenn das achte Samenkorn wieder eingeschlafen war, konnte es jeder dieser nassen Steine sein.

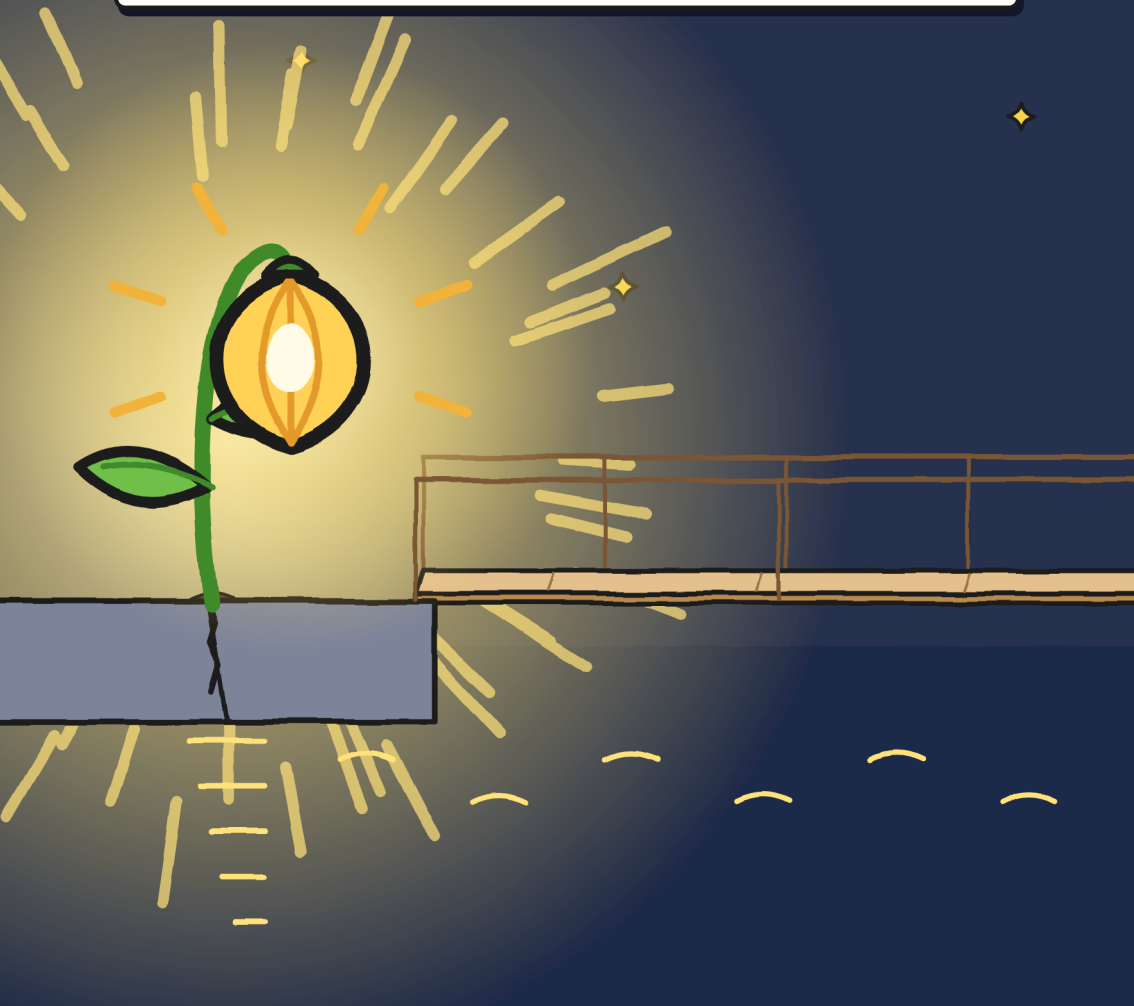
Die Laterne ließ die nassen Steine so stark glitzern, dass man kaum etwas erkannte.
Da kam mir ein Gedanke: Eine frische Lampionblume leuchtet nur schwach. Wir suchten ein winziges Licht mit unseren drei Lichtern: Sie verschluckten es.
„Wartet. Macht alles aus."

Toni hielt das Rad an, Vera drehte die Flamme der Laterne klein, und Flora machte die Taschenlampe aus. Wir blieben stehen. In der Dunkelheit, am Ende des Uferwegs, erschien ein winziges Licht.



Am Fuß des Stegs.

Ich glaube, der Regen spülte das achte Samenkorn über den Pfad bis zum Uferweg, wo es in einer Spalte zwischen zwei Steinen hängen blieb, mit einem Fingerbreit nasser Erde, genau da, wo der Steg anfängt. Dort pflanzte es sich ganz allein ein. Von weitem ein winziges Licht. Aus der Nähe erhellte es alles.



Jule betrachtete den Steg lange. Mit Licht sah er anders aus: kürzer, breiter, mehr Holz als Wasser.

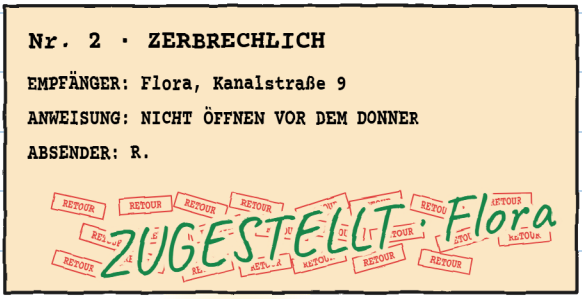
Sie setzte einen Fuß auf den Steg. Nur einen. Dann nahm sie ihn wieder weg.

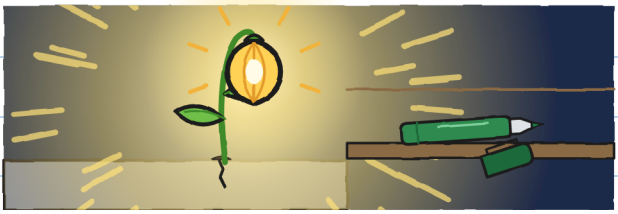


Von weitem macht er mir keine Angst mehr. Von nahem fast auch nicht. –J.

„Die bleibt hier", sagte Flora. „Sie hat sich ihren Platz selbst ausgesucht."

Jule gab ihr das Etikett und ihren grünen Filzstift, denn wir wussten inzwischen, welche Tinte nicht weggeht. Flora unterschrieb gleich dort, im Licht der achten Lampionblume, und gab ihr den Filzstift zurück.





Beim Abschied an ihrer Tür gab Flora mir ihr Nudelsieb:
„Behalt es. Für das nächste Gewitter. Und sag Mara, das wurde auch Zeit."

Vera setzte Krümel in ihr Nest und brachte uns in ihrem Lieferwagen zum Laden, mit Tonis Rad hinten drin, über die Straßenbrücke: Nachts wird die Große Brücke für die Schiffe hochgeklappt. Sie setzte uns vor dem Laden ab und kehrte zu ihren Drachen zurück.

Der Laden war dunkel. Mara war nicht am Tresen.

Sie war darunter.



„Ist es schon vorbei?", fragte Mara.
„Schon eine ganze Weile", sagte Jule.

Eine Decke, Ohrenschützer und ein Kochtopf als Helm.
Dreiundzwanzig Lieferungen, keine bei Gewitter.

Jetzt verstand ich, was sie mit „einiges erledigen" gemeint hatte.
Ich richtete ihr Floras Nachricht aus. Mara zog sich den Kochtopf bis zu den Augenbrauen herunter.

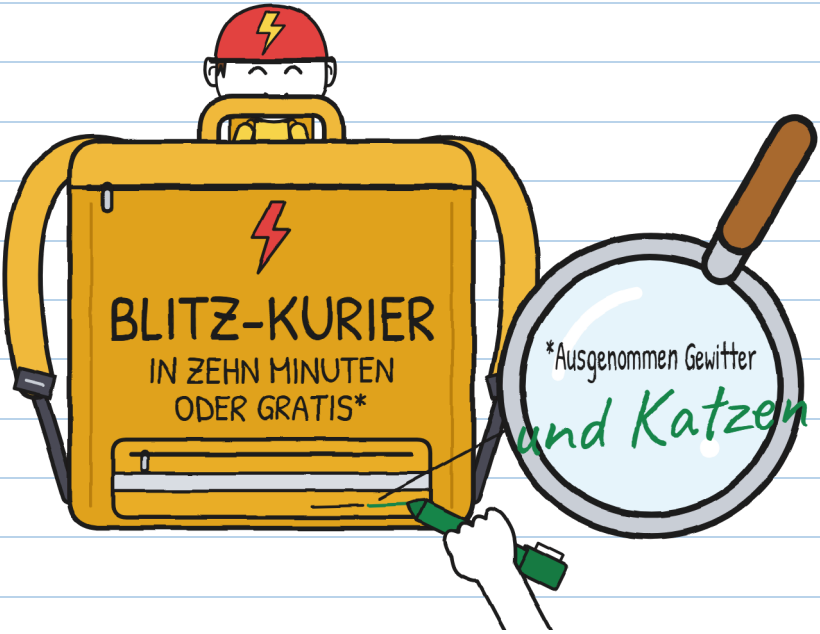
„Ich habe auch Angst vor Donner", sagte ich zu ihr.
Mara hob die Decke an, ohne ein Wort zu sagen.



Ich kroch mit ihr unter den Tresen. Wir passten rein.

Mara stellte für Toni eine umgedrehte Lieferkiste neben die Hocker.
„Dein Platz. Vorerst", sagte sie.

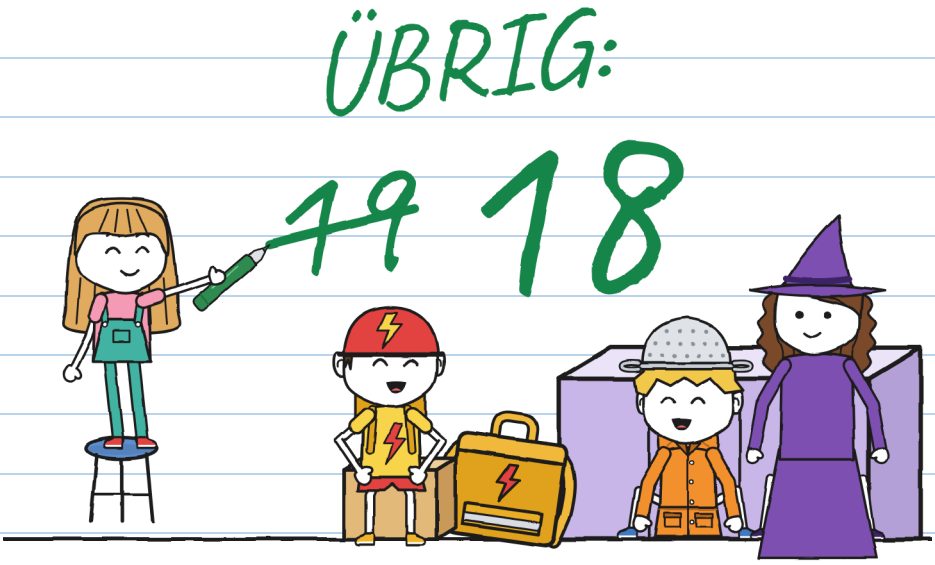
Toni setzte sich und fügte mit Jules Filzstift dem Kleingedruckten auf seinem Rucksack zwei Wörter hinzu: „und Katzen".



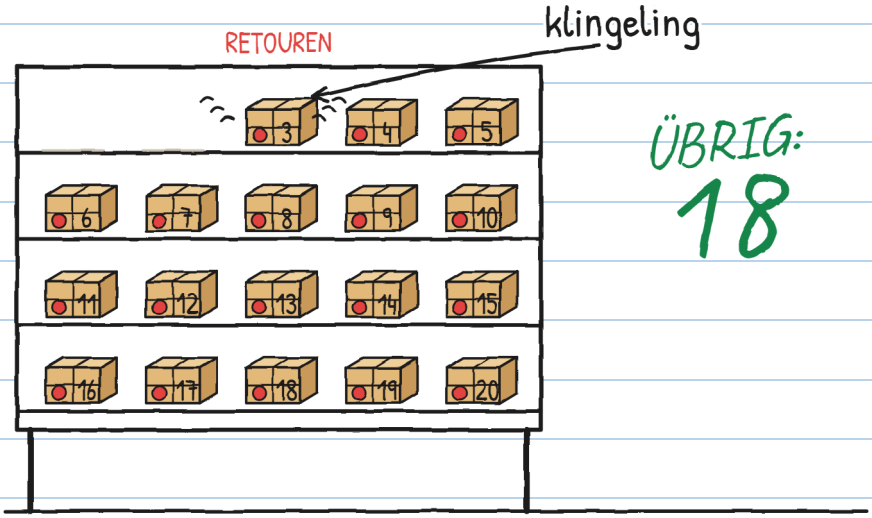
Jetzt sagt das Kleingedruckte die Wahrheit. –J.

Ich habe meinen Plan repariert. Für Donner:

1. Elefanten zählen.
2. Mit jemandem.
3. Wenn ich Hicks mache, passiert nichts.



Und nicht sagen, dass du Jäger von irgendwas bist. –].

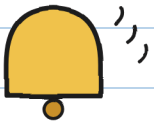


ÜBRIG:
18

An dem Abend, bevor wir nach Hause gingen, klingelte eine der Retouren: klingeling. Wie ein Glöckchen. Die Nr. 3.

Auf dem Etikett stand:

Nr. 3
FÜR TONILEIN



Toni wurde so rot wie sein Helm.



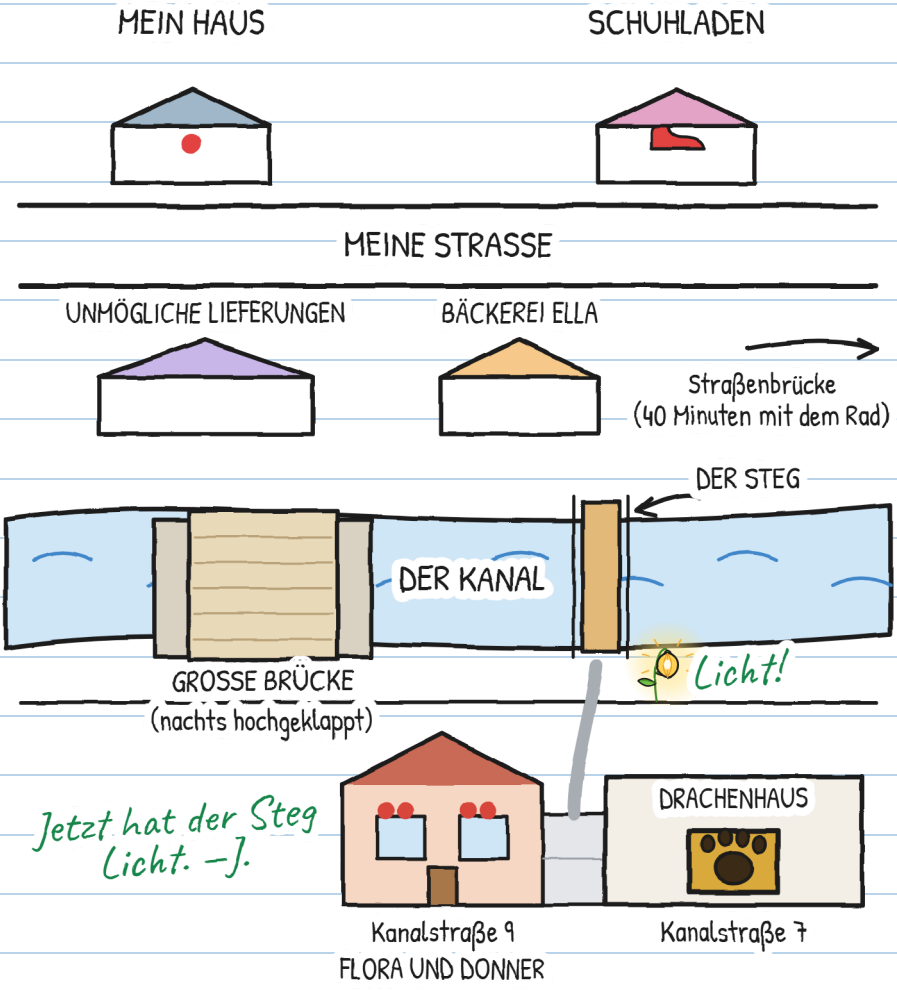
UNMÖGLICHE LIEFERUNGEN · 3

(schon bald)



Wer schickt Toni Pakete? – J.

DAS VIERTEL (Version 2)



Ich habe eine Karteikarte über R. Die ersten beiden Hinweise sind aus Heft 1. Die neuen habe ich aufgeschrieben:

WAS WIR ÜBER R. WISSEN



R.

1. Hat eine üble Handschrift (Mara).
2. Vera wurde weiß, als sie das R. las.
3. Pflanzte vor langer Zeit mit Flora Lampionblumen.
4. Hält Wort, aber spät.
5. Hat Floras verzauberte Scheiben gemacht.

6. Niemand sagt den Namen. Auch das ist ein Hinweis. –J.

Und du? Wer, glaubst du, ist R.?

Ich glaube, R. ist …

EINE GESCHICHTE, SECHS GRÖSSEN

Sechs Größen von 3 bis 16 Jahren, in über 20 Sprachen. XXS, XS, S, M und L haben dieselben Seiten und Bilder. XL ist ein Roman. Nur das Erzählen ändert sich.

GRÖSSE XXS · PRE-A1
JULE FÄNGT DAS SIEBTE SAMENKORN.

GRÖSSE XS · A1
Auf dem Boden war noch ein Samenkorn. Jule fing es. Sieben.

GRÖSSE S · A2
Noch ein Blitz: Auf dem Boden war nur noch ein Samenkorn. Jule hat es gefangen. Sieben.

GRÖSSE M · B1
Beim nächsten Blitz war nur noch ein Samenkorn übrig, und Jule fing es. Sieben.

GRÖSSE L · B2
Als es wieder blitzte, lag nur noch ein einziges Samenkorn am Boden, und Jule fing es. Sieben.

GRÖSSE XL · B2-C1
Illustrierter Roman · 13+

Die GER-Niveaus sind Richtwerte für alle, die Deutsch lernen.

Jeder in seiner Größe. Dasselbe Gewitter. —J.

FÜR FAMILIEN UND LEHRKRÄFTE

Übe jedes Kapitel auf linguaula.com

ECHTES GEWITTER: WAS TUN?

1. Hörst du Donner, auch weit weg: ab ins Haus. Der Blitz kann dich schon erreichen.
2. Drinnen, mit einer erwachsenen Person, weit weg von Fenstern, Türen und Glas. Keine Gewächshäuser, keine Brücken, keine Bäume, kein Wasser.
3. Geh erst eine halbe Stunde nach dem letzten Donner wieder nach draußen.
4. Elefanten zählen zeigt dir, ob ein Blitz nah oder weit weg war, und es beruhigt. Wann du wieder rausgehen kannst, sagt es dir nicht.

ZÄHL DEIN GEWITTER

Drinnen im Haus: Zähl Elefanten zwischen Blitz und Donner.

Blitz	Elefanten	Kilometer (1 pro 3, ca.)	Dieser Blitz: näher oder weiter?
1	15	5	–
2	9	3	näher